

# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

22. November 1974 Nr. 48

### Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

#### Europäisches Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975

Der Gemeinderat Brütten benützt die Anregung der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich zur Mitwirkung anlässlich des "Europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975" als willkommene Gelegenheit zu folgender grundsätzlichen Stellungnahme:

Der Gemeinderat

- anerkennt das echte Bedürfnis, in unserem Dorfe die Idee der Denkmalpflege und des Dorfbildschutzes in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen,
- unterstützt Lehrerschaft, Ortsgruppen und Vereine in ihren Bemühungen, unter der Bevölkerung in vermehrter Masse das Verständnis und die Freude an baulichen Kulturgütern zu wecken und sich für deren Erhaltung und Pflege einzusetzen,
- fördert in angemessenem Rahmen zielgerichtete und realistische Bestrebungen zur Erhaltung schützenswerter Objekte und Dorfbilder.

Der Gemeinderat nimmt die Bereitschaft der Ortsgruppe Brütten der Heimatschutzgesellschaft Winterthur zur konkreten Bearbeitung vorgelegter Programmvorschläge gerne zur Kenntnis. Er lädt sie hiermit ein, das Studium der Detailarbeiten vordringlich zu behandelnder Objekte an die Hand zu nehmen und ihm über die möglichen Vorkehrungen und deren Konsequenzen Bericht und Antrag zu erstatten.

An der Behördenkonferenz wurde vereinbart, den Stimmbürgern für das kommende Jahr einen Gesamtsteuerfuss von 161 % (1974: 161 %) zu beantragen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Gemeindesteuer: 75 % (+ 7 %), Schulsteuer: 70 % (-5 %), Armensteuer: 0 % (-) und reformierte Kirchensteuer: 16 % (-2 %), (in Klammern: Bewegung gegenüber 1974). Die Budgetgemeindeversammlung wurde auf Montag, 13. Januar 1975, festgesetzt. Es wird beabsichtigt, zu dieser Versammlung auch alle Jungbürger einzuladen.

Die Baurechnung für das 1. Bauabschnitt des Abwasserkanals nach Winterthur liegt vor. Gegenüber dem Kostenvorschlag Juni 1973 mit Fr. 206 000.- belaufen sich die effektiven Kosten nur auf Fr. 202 788.-.

\*

#### Hundenachbezeichnung

Alle in der Gemeinde Brütten gehaltenen Hunde, die nach dem 30. Juni sechs Monate alt wurden oder neu in den Kanton eingeführt worden sind, können noch bis zum 1. Dezember 1974 auf der Gemeinderatskanzlei angemeldet werden. Dazu ist die Vorlage des Tollwut-Impfzeugnisses notwendig, die Hunde sind nicht mitzubringen. Die Abgabe ermässigt sich dabei auf die Hälfte und beträgt Fr. 29.-.

\*

#### Kantonale und eidgenössische Volksabstimmung 8. Dezember 1974

Die Urne ist im Gemeindehaus (altes Schulhaus) aufgestellt, und zwar am

Samstag, von 20.00 - 21.00 Uhr und am  
Sonntag, von 10.15 - 11.15 Uhr.

Stellvertretung ist für die eidgenössischen Geschäfte untersagt.

Stimmberechtigte, die am Gang zur Urne verhindert sind, können am Donnerstag und Freitag während der Oeffnungszeiten der Schalter (13.00 - 16.30 Uhr) in der Gemeinderatskanzlei ihre Stimme abgeben.

Ueber die Stimmgabe auf dem Korrespondenzweg orientiert auf Anfrage die Gemeinderatskanzlei. Im übrigen wird auf die Veröffentlichung in den amtlichen Publikationsorganen verwiesen.

Der Gemeinderat

## Gemeindeversammlung vom 8. November 1974

Rund ein Fünftel der zurzeit 465 stimmberechtigten Brüttener Einwohner konnte Gemeindepräsident Hans Baltensperger am vergangenen Freitagabend in der Turnhalle im Chapf zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung begrüßen. Dabei hiess er vor allem die Neuzugezogenen willkommen und lud sie ein, aktiv am politischen Leben der Gemeinde teilzunehmen. Die anschliessend zu behandelnden Geschäfte vermochten keine hitzigen Debatten zu entfachen, so dass die Versammlung trotz reichhaltiger Traktandenliste eine gute Stunde nach Beginn beendet war.

Bauvorstand Willi Junker orientierte die Anwesenden zu Beginn über den Stand der Bauarbeiten für den Kanalisationsanschluss der Gemeinde Brütten an die Kläranlage Hard in Winterthur. Die beiden Baulose des Ablaufkanals vom Steigacher bis zum Anschluss Dättnau ans Winterthurer Kanalnetz sind fertiggestellt. Die der Versammlung zur Kreditgenehmigung unterbreiteten Anschlussbauten sollen das örtliche Kanalnetz von Brütten mit dem neuen Kanal nach Winterthur koppeln und gleichzeitig gestatten, die abfliessenden Wassermengen mittels Venturi-Messstation zu registrieren. Im Einvernehmen mit der kantonalen Baudirektion hat sich der Gemeinderat entschlossen, auf den Bau eines teuren Regenüberlaufbeckens im Steigachergebiet einstweilen zu verzichten, da das einwandfreie Funktionieren einer solchen Anlage beim heutigen und in näherer Zukunft zu erwartenden Schmutzwasseranfall nicht garantiert werden kann. Stattdessen ist der Bau eines einfachen Provisoriums vorgesehen, welches bei Hochwasser und entsprechender Schmutzwasserverdünnung jene Wassermengen, welche die Leitung nach Winterthur nicht zu schlucken vermag, automatisch über den bestehenden Ablaufkanal zum Steighäulibach leitet. Diese provisorische Hochwasserentlastung ist so dimensioniert, dass sie bis zum Ausbau von zwei Dritteln des 1971 erstellten, 1973 überarbeiteten generellen Kanalisationsprojektes genügen wird. Damit muss angesichts der laufenden Bestrebungen zur Verkleinerung der Bauzonen und der Tendenzen zur Abschwächung in der Bautätigkeit wohl noch längere Zeit nicht gerechnet werden.

Der verlangte Bruttokredit von 97 500 Franken wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Dabei wurde auch oppositionslos akzeptiert, dass der Gemeinderat die entsprechenden Arbeiten im Interesse

einer raschen Bauvollendung, ohne Konkurrenzofferten einzuholen, bereits zur Ausführung vergeben hat. So werden möglicherweise noch vor Weihnachten die ersten Abwässer von Brütten nach Winterthur fliessen.

### Um einen besseren Fussgängerschutz

Nicht zu überzeugen vermochte hingegen das vom kantonalen Tiefbauamt erstellte Projekt für ein 60 Meter langes Trottoir am östlichen Strassenrand in der äusserst gefährlichen Kurve in Strubikon. Die Gewährleistung eines ausreichenden Schutzes der Fussgänger, besonders der Schulkinder, durch ein Trottoir auf der Kurvenaussenseite wurde ernsthaft bezweifelt. Durch die Entfernung des bestehenden Gartenmüerchens werde zudem die Gefahr gesteigert, dass die unübersichtliche, trügerische Kurve noch rascher als bisher befahren werde. Da auf der Innenseite die Hausecke der Liegenschaft Bär bis an den Strassenrand vorstösst, ist eine Erstellung des Trottoirs auf dieser Seite ohne Verlegung der ganzen Strasse nicht denkbar. Ein solches Projekt wäre aber gegenwärtig nicht realisierbar.

Nach längerer Diskussion erhielt der Gemeinderat schliesslich Kompetenz und Auftrag, anstelle des vorgesehenen Trottoirs hinter der bestehenden Gartenmauer einen einfachen öffentlichen Durchgang durch das anschliessende Gartenareal zu erstellen. Ein Rückweisungsantrag wurde im Interesse einer raschen Realisierung dieses Provisoriums abgelehnt. Man hofft, dass mit dem Verzicht auf den Abbruch des Gartenmüerchens nicht eine Entschärfung des gefährlichen Engpasses vorgetäuscht wird.

Alle übrigen Geschäfte passierten nach Orientierung durch die Behördemitglieder diskussionslos.

### Schutz des Dorfbildes

So wurde dem Verkauf einer Landparzelle von 272,5 m<sup>2</sup> Wegacker zum Quadratmeterpreis von Fr. 140.- oppositionslos zugestimmt. Das kleine Landstück, auf welchem die Erstellung einer Trafostation vorgesehen war, wird zum angrenzenden Grundstück der Erben Hermann Eglis geschlagen, auf welchem insgesamt acht Einfamilienhäuser entstehen sollen. Die Stationsbaute für eine Trafostation wird zum Kostenbeitrag von 56 000 Franken im Keller eines der Einfamilienhäuser eingebaut und dient vorläufig als Magazin für das EW Brütten. Die auf dem verkauften Grundstück stehende

Gemeinschaftsantenne wird auf das Dach des Hauses verlegt. Mit der Genehmigung der entsprechenden Verträge unterstützten die Stimmberechtigten den Gemeinderat in der Auffassung, dass die Erstellung einer frei stehenden Trafostation dem Einfamilienhausquartier nicht unbedingt zur Zierde gereichen würde.

Mit grossem Mehr wurde im weiteren der Erhöhung der Kehrichtgebühren von 48 auf 100 Franken pro Haushalt und Jahr bzw. von 24 auf 50 Franken für Einzelpersonen zugestimmt. Damit dürfte das Abfuhrwesen der Gemeinde im Jahre 1975 wieder selbsttragend sein. Da nach gemeinderätlichem Willen die neuen Tarife wenn möglich für vier Jahre Gültigkeit haben sollen, wird die politische Gemeinde wohl nur kurze Zeit keinen Kostenbeitrag leisten müssen.

Die Grundbuchvermessung der Gemeinde Brütten, im Massstab 1:500 für das Dorf und 1:1000 für das übrige Gemeindegebiet, steht kurz vor dem Abschluss. Mehr als eine Viertelmillion Franken mussten von der Gemeinde brutto dafür aufgewendet werden. Nach diesen Unterlagen ist es nun möglich geworden, durch Meliorations- und Vermessungsamt des Kantons Zürich auch Pläne 1:2500 und 1:5000 zeichnen zu lassen, welche gestatten, das ganze Dorf- bzw. Gemeindeareal auf einem Blatt darzustellen. Dass solche Pläne für Planungsarbeiten und als Orientierungshilfen wertvolle Dienste leisten, war unbestritten. Bewilligter Bruttokredit: 24 300 Franken.

Genehmigt wurden schliesslich auch die Schlussabrechnungen über die Erweiterung der Wasserversorgung im Moos, die Einrichtung der neuen Gemeinderatskanzlei, den Trottoirneubau an der Unterdorfstrasse, die Fahrbahnbeleuchtung im Unterdorf und die Renovation des Kirchturms. Die fünf Abrechnungen wiesen entweder keine oder nur geringfügige Kostenüberschreitungen auf. Einzig im Fall des Trottoirneubaus im Unterdorf war ein etwas höherer, aber gut begründeter Nachtragskredit zu gewähren.

\*

#### Die anschliessende Schulgemeindeversammlung

beschloss einmütig, der Erhöhung der seit 1969 geltenden Entschädigungen an die Stadt Winterthur für die Oberstufenschüler von 1200 auf 2400 Franken pro Schüler zuzustimmen. Schulpräsident Hans Röschmann

wies darauf hin, dass die Schulgeldbeiträge, welche für die derzeit 34 Ober-, Real- und Sekundarschüler entrichtet werden müssen, die Kosten der Stadt Winterthur nie deckten und auch während der nächsten fünfjährigen Geltungsdauer der Vereinbarungen nicht decken werden. Diese verdankenswerte freundnachbarliche Grosszügigkeit der Stadt wird durch den Umstand gefördert, dass die relativ bescheidene Zahl von Brüttener Oberstufenschülern ohne grosse Mühe den bestehenden Tössemer Klassen zugeteilt werden können. Solange sich in dieser Beziehung nichts ändert, kann der Gedanke an die Schaffung einer eigenen Oberstufe in Brütten auch in Zukunft in weiter Ferne liegen.

---

Meliorationsgenossenschaft Brütten ZH

Einladung zur Generalversammlung der Grundeigentümer

Donnerstag, den 28. November 1974, 20.00 Uhr im Rest. Sonnenhof in Brütten.

Traktanden:

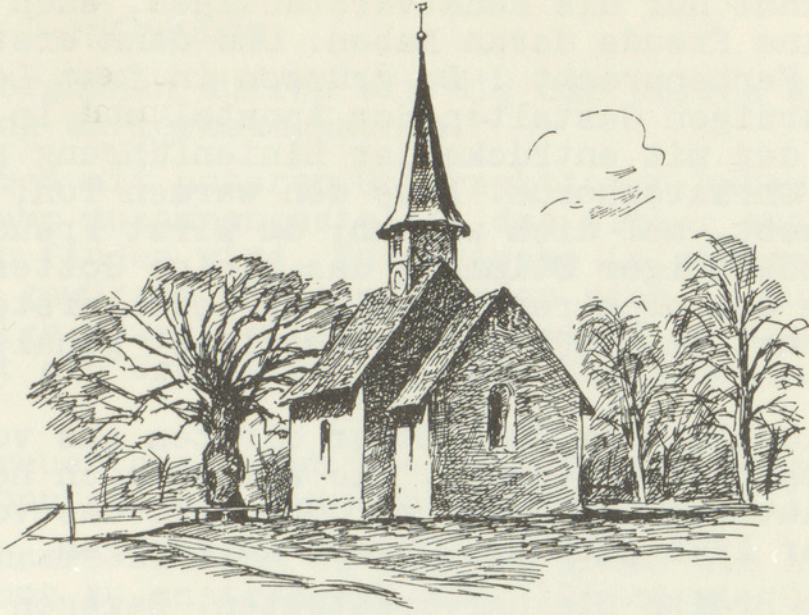
1. Orientierung und Bericht.
2. Abnahme der Schlussrechnung.
3. Antrag der Ausführungskommission auf Uebergabe der Aktiven und Passiven sowie des künftigen Unterhaltes, der durch die Meliorationsgenossenschaft erstellten Anlagen an die Politische Gemeinde Brütten.
4. Allfälliges.

Die Akten: Flurordnung und Schlussabrechnung liegen ab 18. November 1974 zur Einsichtnahme im neuen Schulhaus Brütten auf.

Brütten, den 15. November 1974

Die Ausführungskommission  
Der Präsident: Th. Peter

---



*Die Kapelle auf der Breite*

## B l i c k i n d i e U m g e b u n g

Wann die uralte, malerische St. Oswaldkapelle Breite erbaut wurde, ist nicht bekannt. Ihr Ursprung dürfte zeitlich sehr weit zurückliegen, steht sie doch an einem Ort, an dem die wichtige Römerstrasse von Windisch über Baden, Kloten, Oberwinterthur und Pfyn an den Bodensee vorbeiführte. Die Ortschaft "Breite", deren Namen auf die Beschaffenheit des Geländes hindeutet, stellt eine jener alemannischen Hofsiedlungen dar, wie sie unsere Vorfahren beim Einzug in die Schweiz im 5. Jahrhundert gründeten. Urkundlich bezeugt ist "Preiti" erstmals im Jahre 1172.

Die ältesten Spuren menschlichen Daseins in der Umgegend führen bis in die Bronzezeit, die Zeit vor zirka 750 v. Chr. zurück. Aus gallo-römischer Zeit sind verschiedenorts - so auch im "Steinmuri" in Brütten - Mauerreste zutage getreten und zahlreiche Kleinfunde, namentlich auch Münzen, gemacht worden.

Im Jahre 1920 wurde die Kapelle gründlich renoviert. Dabei stiess man auf mittelalterliche Fresken. Ihre Konservierung gelang in trefflicher Weise. Darüber äussert sich ein damals an der Erneuerung mitbeteiligter Kunsthistoriker folgendermassen: "Lieber Freund, der du das Kirchlein im alten Kleide oder noch gar nie gesehen hast, pilgere eines Tages in die Breite und schau dir das kleine Kunstwerk an ! Tritt hinein

ins Schiff und bewundere die mittelalterlichen Wandmalereien ! Die ganze Geschichte Christi wird dir offenbart. Nicht nur die Kunstverständigen, auch der Laie muss seine Freude daran haben. Und dann erst im Chor, welche Farbenpracht ! Da grüssen in fast Lebensgrösse die würdigen Gestalten der Apostel und in Ueberlebensgrösse der mit entzückender Linienführung gezeichnete heilige Christophorus. Lass den warmen Ton, der das ganze umwebt, auf dich wirken; du wirst Freude haben und in andächtiger Stimmung das kleine Gotteshaus verlassen, in dem noch regelmässig an jedem ersten Sonntag im Monat um 14.00 Uhr Gottesdienst gehalten wird."

Die beiden Glöcklein im Dachreiter dürften aus vor-reformatorischer Zeit stammen. Sie werden noch heute von Hand geläutet. Täglich um elf Uhr wird das von Christ. Zeller 1775 gebaute Uhrwerk aufgezogen.

Politisch ist Breite nie hervorgetreten. Dagegen ist das Dörfchen mehrmals ein Opfer der Politik anderer geworden. - Die Kriegssereignisse von 1799 brachten den Bewohnern von Breite gleich denjenigen von Brütten viel Unheil. Bald französische, bald österreichische und russische Truppen nahmen ihren Weg durchs Dörfchen, wobei arge Ausschreitungen, Requisitionen und Plünderungen nicht ausblieben.

Eine grosse Veränderung für Breite trat Mitte der Vierzigerjahre des 19. Jahrhunderts mit dem Bau der neuen von Winterthur über Kempptal, Tagelswangen, Brüttisellen nach Zürich führenden Strasse ein. Der Hauptverkehr benützte nun diesen bequemeren Verbindungsweg zwischen den beiden Städten. Auf der Breite wurde es stiller, vollends seit der Eröffnung der Eisenbahn Zürich-Winterthur in den 1850er Jahren. Heute ziehen es jedoch viele Autofahrer vor, die alte Zürichstrasse zu benützen. Wird die bevorstehende Eröffnung der N1 auch wieder eine Veränderung bringen ?

(Quellennachweis: Erinnerungsschrift zur Renovation 1920 und "Aus der Winterthurer Landschaft" von P.v. Moos)

---

In seiner Jugend glaubt jeder, dass die Welt eigentlich erst mit ihm angefangen habe und dass alles eigentlich um seinetwillen da sei.

Goethe

Abendunterhaltung, 23. November 1974, 20.00 Uhr in  
der Turnhalle "Chapf" Brütten

Liebe Turnfreunde,

mit Vergnügen dürfen wir Sie auf unsere Abendunterhaltung aufmerksam machen.

Zusammen mit unseren Untersektionen haben wir ein Programm zusammengestellt, das sicher auch Ihren Gefallen finden wird. Turnerische Leistungen und mit Humor gewürzte Einlagen werden sich in bunter Reihenfolge abwechseln. Anschliessend an das Programm spielt ein Orchester für alle Nimmermüden zum Tanz auf.

Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Abend reservieren könnten, und heissen Sie herzlich willkommen.

Für unsere älteren Mitbürger, denen die Abendvorstellung zu anstrengend ist, bieten wir Gelegenheit, zusammen mit den Kindern an der Nachmittagsvorstellung teilzunehmen.

Die Vorstellung findet statt:

Samstag, 23. Nov. 1974, 14.30 Uhr in der  
Turnhalle.

Mit freundlichen Grüssen  
Turnverein Brütten

---

Veranstaltungen    N o v e m b e r / D e z e m b e r

- Sa. 23.11. Turnerabend, Turnhalle Chapf, 2000  
So. 24.11. Abendgottesdienst, 2015  
Sa. 30.11. Jugendcenter, altes Schulhaus, ab 1900  
Di. 3.12. "Nicht Hörer allein!", Kirche, 2015  
Mi. 4.12. Altersnachmittag, Sonnenhof, 14.00  
Do. 5.12. "Leben aber wie?", Kirche, 2015  
So. 8.12. "Nicht Hörer allein!", Kirche, 2015  
Di. 10.12. Adventsabend für Frauen, Sonnenhof, 2000  
So. 22.12. Waldweihnacht Sonntagsschule und Gemeinde,  
1945 ab Kirche  
Di. 24.12. Christnachtfeier, Kirche 2200
-

## Volkshochschule

Prof. Schiesser ist vielen bestens bekannt von seinem letzten Volkshochschulkurs über Mittelamerika in Brütten. Mit dem Thema "Vom Urmeer zur heutigen Kulturlandschaft" wird er uns in fünf interessanten Abenden über Jahrtausende hinwegführen. Halten Sie sich im Januar jeweils den Freitagabend für die Volkshochschule frei.

---

Die Theater- und Konzertsaison hat begonnen ! Den Veranstaltungskalender von Winterthur finden Sie an der Eingangstür zur Bibliothek.

---

## Landfrauenverein

Für den Basar, der im März stattfinden wird, sind wir Frauen und Töchter von Brütten gebeten, mitzuwirken. Es wird verschiedene Gruppen geben, die basteln, spritzen, töpfern und malen. Frauen, die Freude am Stricken und Häkeln haben und bald mit Arbeiten beginnen möchten, wenden sich an: R. Morf-Muggler, Eichhölzli.

Am Adventsabend werden weitere Angaben mitgeteilt.

---

Die Schweizerische Winter- und Familienhilfe Winterthur-Land bittet die Bevölkerung des Bezirkes Winterthur auch dieses Jahr herzlich, Mitmenschen, die vorübergehend in eine Notlage geraten sind, mit einem Beitrag zu helfen oder auch die Sammlung zu unterstützen (PC 84-2623).

---

Die Jahresendausgabe Nr. 49 wird am 20. Dezember 1974 erscheinen. Es wird gebeten, die Beiträge bis spätestens Donnerstag, 12. Dezember, zur Verfügung zu stellen.